V Ac1-31 Segensfeier für ein lesbisches Paar

Klaus Bäumlin

Für den Verfasser dieser Liturgie gibt es zwischen der Trauung einer (heterosexuellen) Ehe und der Segensfeier für eine gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaft keinen grundsätzlichen Unterschied. Denn nach seinem evangelisch-reformierten Verständnis ist auch die Trauung einer Ehe nichts Anderes als eine Bitte um den Segen Gottes im Rahmen eines der besonderen Situation entsprechenden Gottesdienstes.

Musik

Gruß

„Das wollen wir uns zu Herzen nehmen, darauf dürfen wir hoffen: Die Huld Gottes ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Neu ist es an jedem Morgen; groß ist deine Treue.“

(Klagelieder 3, 21–23)

Ich heiße euch herzlich in unserer Kirche willkommen. NN und BB, ihr habt euch diesen Gottesdienst gewünscht. Ihr möchtet eurer Dankbarkeit Ausdruck geben dass ihr zusammengehört. Und ihr wollt Gott um seinen Segen und seine Hilfe für euer Zusammenleben bitten.

Gebet

Gott des Lebens! Lange bevor wir dich suchen, hast du uns gesucht und gefunden. Wenn wir dich als „Vater“ anrufen, liebst du uns wie eine Mutter. Wenn wir „Herr“ zu dir sagen, kommst du uns entgegen wie ein Freund und eine Freundin. Wir sind jetzt da, weil wir die Gemeinschaft mit dir suchen. Wir spüren, dass wir dich und deinen Segen brauchen. Er ist lebenswichtig für uns und unser Zusammenleben. Lass uns deine Gegenwart spüren, lass sie uns unser Leben lang begleiten. Sei uns nahe, bleibe uns nahe. Amen.

Ansprache

Liebe NN, liebe BB! Ihr kennt sicher die uralte biblische Sage, die davon erzählt, wie Gott die Menschen erschaffen hat. Zuerst hat er den Adam aus Erde geformt und ihm seinen Lebensatem eingehaucht. Dann hat er sich den Menschen angeschaut und sich gesagt: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht.“ Dann ließ er den Adam in einen Tiefschlaf fallen, nahm eine seiner Rippen und bildete aus ihr die Frau und brachte sie zu ihm. Da schlug der Mensch seine Augen auf, sah die Frau an und sprach: „Endlich! Bein von meinem Bein, Fleisch von meinem Fleisch!“ Endlich jemand, der zu mir passt, endlich jemand, der mir entspricht!

Die Menschen, welche die alte Sage aufschrieben, konnten sich damals die „Hilfe“, die dem Mann entspricht, nicht anders denn als Frau vorstellen, und als Gegenüber, das der Frau entspricht, nur einen Mann. Sie wussten nicht, konnten, wollten es vielleicht auch nicht wissen, dass es Menschen gibt, die die Hilfe, das Vis-à-vis, das zu ihnen passt, nur in einem Menschen des gleichen Geschlechts finden können. Erst in unserer Zeit haben wir angefangen, das zu verstehen. Und ihr beide, ihr habt es so erlebt und erfahren. Es ist eure Lebenserfahrung. Ihr habt, eine in der andern, den Menschen gefunden, der euch entspricht. Ihr seid einander zu Partnerinnen geworden, die das ganze Leben miteinander teilen.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht.“ In diesen Worten höre ich die Stimme des Gottes, der die Liebe ist. Er ist ein Gott, der die Menschen kennt und weiß, was sie zum Leben nötig haben. Er weiß, dass wir zum Leben Liebe brauchen, ein wenig Zärtlichkeit und Wärme und viel, viel Gerechtigkeit, das tägliche Brot, ein Dach über dem Kopf und Boden unter den Füßen. Er ist ein Gott, der selber nicht allein sein will und deshalb die Schöpfung mit ihrer Vielfalt und ihrem Reichtum ins Leben gerufen und die Menschen erschaffen hat, damit er unser Gott sein kann und wir seine Freunde und Freundinnen sind.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht.“ Da höre ich die Stimme eines Gottes, der für uns Menschen das Gute will und das Gute schafft. Gut ist es, wenn Menschen für einander da sind und miteinander das Leben teilen. Gut es ist, wenn zwei Menschen einander helfen, so dass in ihrem Zusammenleben etwas aufscheint von Gottes Liebe und Sorgfalt, Zärtlichkeit und Gerechtigkeit.

„Gott ist die Liebe“ – so heißt es in der Bibel (1. Joh 4,16)). Liebe ist vielleicht der schönste Name für Gott. „Gott ist Liebe“ – das bedeutet aber auch, dass wir an der Liebe Gottes das rechte Maß finden für unsere eigene Liebe.

Wie ist sie denn, die Liebe Gottes, nach der sich eure Liebe ausrichten soll? Was ist das für ein Fundament, auf das ihr euer gemeinsames Leben aufbauen wollt? Ich will versuchen, in vier Richtungen etwas dazu zu sagen.

Erstens: Gott liebt nicht nur das, was ohnehin schon liebenswert, attraktiv und sympathisch ist. Er nimmt uns so an, wie wir sind. Er liebt uns auch dann und hält uns die Treue, wenn wir klein, schwach, schwierig und mühsam sind. Gott sieht nicht nur auf das Schöne, Starke und Heitere. Das ist das Geheimnis seiner Liebe. Er nimmt uns an und trägt uns auch mit den Widersprüchen und Schattenseiten, die in uns sind und die manchmal zum Vorschein kommen und unser Zusammenleben in Frage stellen. Daran könnt ihr euch halten: Ihr seid beide, ganz unabhängig von den Gefühlen, die ihr für euch empfindet – und Gefühle sind ja etwas recht Wechselhaftes, Launisches – zwei von Gott geliebte Menschen. Als solche dürft ihr euch jeden Tag von neuem ansehen und ansprechen. Auch wenn das Ja, das ihr zueinander gesagt habt, ins Wanken kommt – und das geschieht wohl in jeder Freundschaft und Partnerschaft – Gottes Ja zu euch kommt nicht ins Wanken. Es bleibt und gilt. Gott nimmt es nicht zurück. Er bekommt nicht den Verleider. Seine Liebe ist nicht nur etwas für heitere, harmonische Zeiten. Sie trägt uns erst recht, wenn nicht alles so läuft, wie wir es uns vorgestellt haben. Gottes Liebe ist wetterunabhängig. Wenn ihr auf sie vertraut, dann wird auch eure Partnerschaft unabhängig bleiben von äußeren und inneren Klimaschwankungen. Regen und Stürme können ihr Fundament nicht wegspülen.

Zweitens: Das Geheimnis von Gottes Liebe heißt Vergebung. In einer Partnerschaft von zwei Menschen, die ihr ganzes Leben miteinander teilen wollen, kommt es bei allem guten Willen auch zu Spannungen, Missverständnissen und Verletzungen. Ihr lernt euch nicht nur mit euren freundlichen, sympathischen Seiten kennen. In einer Partnerschaft werden Menschen immer wieder an einander schuldig und bleiben sich manches schuldig. Aber ihr dürft miteinander vom der Kraft der Vergebung leben. Gott schenkt uns immer wieder einen neuen Anfang, eine neue Chance. Er lässt uns nicht fallen, gibt uns nicht auf. So dürft auch ihr es miteinander halten. Vergebung ist die Energie der Treue. Treue hat nichts zu tun mit ängstlicher, kleinlicher Moral. Treue ist großzügig und stark. Sie lebt aus der Kraft der Vergebung. Sie gibt den andern nicht auf – so wie Gott uns nicht aufgibt.

Drittens: Die Liebe Gottes ist nicht exklusiv. Sie gilt allen Menschen, der ganzen Welt. Eure Freundschaft hingegen hat etwas Exklusives. Ihr nehmt einander an und liebt euch in eurer Einzigartigkeit und Einmaligkeit – so, wie der kleine Prinz bei Antoine de Saint-Exupéry zu seinem Fuchs, der doch nichts anderes als ein Fuchs wie hunderttausend andere Füchse ist, sagt: „Aber ich habe ihn zu meinem Freund gemacht, und jetzt ist er einzig in der Welt.“ Oder so, wie für ihn unter den zahllosen Rosen nur eine einzige zählt: *seine* Rose.

Diese Exklusivität eurer Liebe ist die eine Seite. Sie ist für eure Liebe lebenswichtig. Aber wenn eure Lebensgemeinschaft im großen, weiten Horizont der Liebe Gottes steht, die die Welt umspannt, dann wird sie nicht ein isoliertes Glück zu zweit sein. Dann bekommt eure Liebe offene Augen für andere. Sie wird aufmerksam für die Not und Leid. Ihr Geheimnis ist die Anteilnahme, das Interesse am Schicksal anderer. Davon lebt eure Freundschaft. Wenn sie nur Erfüllung und Befriedigung der eigenen Bedürfnisse und Wünsche bedeutet, dann geht ihr der Atem aus und sie verdorrt. Wenn ihr aber Anteil nehmt am Schicksal anderer, wenn euch euer eigenes Glück ein Gespür gibt für Glück und Unglück anderer, dann wachsen eurer Freundschaft und Partnerschaft unerwartete Kräfte zu und sie bleibt lebendig und spannend.
Viertens: Liebe ist nicht nur eine Gefühlssache. Sie ist nicht bloß Sympathie und Anziehung. Die Liebe trägt. Und sie trägt Verantwortung. „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich ...“ sagt der Fuchs zum kleinen Prinzen. „Ich bin für meine Rose verantwortlich ... wiederholte der kleine Prinz, um es sich zu merken.“

NN und BB, ihr wollt heute Gott um seinen Segen bitten für eure Lebensgemeinschaft. Segen stellt sich nicht von selber, automatisch ein. Segen ist nicht eine übernatürliche, mysteriöse, mystische oder magische Kraft, kein himmlischer Zauber. Segen kommt zu euch und bleibt bei euch und wird jeden Tag neu für euch da sein, wenn und solange ihr das Ja, das ihr zueinander sagt, getragen wisst von dem großen und starken Ja, das Gott zu euch sagt. Segen ist eine Bewegung, die Menschen in Bewegung bringt und in ihren Gedanken, Herzen, in ihrem ganzen Wesen, Verhalten und Leben etwas im Bewegung bringt in Richtung Frieden, Gerechtigkeit, Sorgfalt und Verantwortung.

Wir freuen uns mit euch, NN und BB, dass ihr einander begegnet seid, dass ihr zu einander gehört, für einander da seid und euer Leben mit einander teilt, dass ihr einander alles anvertraut, dass ihr mit einander glücklich seid. Ich sehe darin ein Zeichen der Liebe Gottes, der nicht will, dass der Mensch allein sei. Darüber freuen wir uns mit euch zusammen.

Meine Glückwünsche für euch fasse ich zusammen in einem Gedicht von Kurt Marti :

Glückwünsche

dass ihr euch
(hie und da)
glückt

dass Glück
euch nicht blende
für Unglück
anderer

dass Unglück
euch nicht verschlinge
für immer

dass euch
(ab und zu)
ein Glück für andere
glücke

dass euer Wunsch nicht sterbe
nach einer Welt
wo viele (wo alle?)
sich glücken können

Musik

Segensbitte

NN und BB, ihr dürft in eurer Freundschaft und Partnerschaft ein Geschenk sehen. Ihr wollt einander helfen, das Leben zu bestehen. Ihr wollt miteinander unterwegs bleiben, bei einander bleiben und für einander da sei, so dass sich eine auf die andere verlassen kann. Ihr woll aufeinander hören und einander Antwort geben. Ihr wollt zueinander Sorge tragen und einander in eurer Einzigartigkeit und Einmaligkeit verstehen und achten. Und weil ihr wisst, ass es dazu mehr braucht als die eigenen Vorsätze und die eigene Kraft, deshalb bitten wir Gott um seinen Beistand und Segen.

NN und BB, Gott wird für euch da sein in allem, was auf euch zukommt. Sein Segen begleite euch in eurem ganzen Leben. Seine Liebe gebe eurer Liebe ein festes Fundament und einen weiten Horizont.

Gebet

Gott, der du die Liebe bist! Wir danken dir für alle Liebe, Zärtlichkeit und Geborgenheit, die Menschen einander schenken. Wir danken dir für alle Güte und Sorgfalt. Wir danken dir für das gemeinsame Glück von NN und BB. Lass sie in deiner Liebe leben, damit sie ihre Liebe einander und anderen Menschen schenken können. Bewahre sie in deiner Liebe, damit sie in guten und schwierigen Zeiten zueinander stehen und zusammenbleiben können.

Gott, der du die Liebe bist! Wir bitten dich für die Menschen, deren Beziehung und Partnerschaft gescheitert ist, die statt Liebe und Achtung Streit, Angst und Gewalt erleben. für die, die die Hilfe, die ihnen entspricht, nicht gefunden oder sie verloren haben. Wir denken an die Menschen überall auf unserer Erde, die nicht öffentlich zu ihrer Liebe stehen können und darunter leiden, dass ihre Beziehung als etwas Schlechtes und Verbotenes verurteilt wird.

Gott, der du die Liebe bist! Lass die Menschen erkennen, dass jeder und jede ein wenig Glück verdient hat, dass alle ein Recht haben auf ein erfülltes Leben. Gib uns Liebe zu den Menschen, damit wir da und dort ein wenig Glück bringen können.

Im Namen Jesu, der uns deine Liebe vorgelebt hat, bitten wir dich:

Unser Vater im Himmel ...

Segen

Wir wünschen uns Frieden: zwischen Nachbarn und Verwandten, zwischen Liebenden,
Frieden, wie Gott ihn gibt und liebt, Friede zwischen den Menschen, zwischen Generationen,
zwischen Völkern – wie der Friede Jesu, der größer ist als unser Friede.

Geht im Frieden, bleibt im Frieden.
Tragt Sorge zu euch, tragt Sorge zueinander.
Behüt euch Gott.
Amen.

Musik